

## Editorial

Es gehört zu der Tradition der **zfwu**, durch regelmäßig erscheinende themenoffene Ausgaben ein Forum für aktuelle Diskussionen zu wirtschafts- und unternehmensethischen Themen bereitzustellen. Unter der Überschrift „Wirtschaftsethische Topologie II“ versammelt die aktuelle Ausgabe unserer Zeitschrift entlang des verbreiteten Ordnungsschemas „Makro-Meso-Mikro“ (Ordnungs-, Unternehmens-, Individualethik) Beiträge, denen es um eine *Exploration* oder Neuvermessung der Zusammenhänge dieser drei Orte durch empirische Studien oder theoretisch-konzeptionelle Arbeiten geht. Neben der Exploration steht die *Reflexion* der von den Autoren in dieser Ausgabe verfassten Beiträge im Mittelpunkt des Interesses, wofür wir uns eines weiteren wichtigen Elements der **zfwu** bedienen: Alle Beiträge werden durch Korreferate kritisch kommentiert und systematisch ergänzt. Die Beiträge der Korreferenten werfen somit erste Schlaglichter auf mögliche wirtschaftsethische Diskussionen. Wir möchten damit die Leserinnen und Leser auch dazu anregen, in einen Dialog mit den Autoren zu treten, und einen Austausch stimulieren, der sich gerne in künftigen Ausgaben unserer Zeitschrift fortsetzen kann.

Der Hauptbeitrag von *Thomas Beschoner (St.Gallen)* entwickelt unter Verwendung eines kulturwissenschaftlichen Ansatzes Grundzüge einer wirtschaftsethischen Anwendungstheorie. Ausgangspunkt des Autors ist eine alternative Anschauung des Ökonomischen in der Gesellschaft, die Wirtschaft nicht auf ein ausdifferenziertes Subsystem reduziert, sondern sich über den Begriff der „Anwendung“ der sozialen Praxis des Wirtschaftens annähert. Eine solche „kulturalistische Wirtschaftsethik“ betrifft verschiedene Orte der Moral, wie der Autor insbesondere mit seinem Mehrebenenmodell – bestehend aus einer Handlungs-, Interaktions-, Institutionen-, Organisations- und Gesellschaftstheorie – demonstriert. Kommentiert wird der Hauptbeitrag von *Matthias Kettner (Witten/Herdecke)*.

Internationale Standards für eine verantwortungsvolle Unternehmensführung bzw. CSR-Standards haben seit den 1970er Jahren an Bedeutung gewonnen und können als ein Element einer (globalen) Rahmenordnung gewertet werden. *Rüdiger Hahn (Kassel)* widmet sich in seinem Beitrag der noch recht neuen ISO 26000-Norm, die den ersten Versuch zu einer ganzheitlichen Umsetzung gesellschaftlicher Verantwortung in Managementprozessen darstellt. Vor diesem Hintergrund fragt der Autor nach den Spezifika der ISO 26000 und versucht sie im Vergleich zu den etablierten Normen ISO 14000 und SA8000 typologisch einzuordnen. Die Ergebnisse werden von *Dirk Ulrich Gilbert (Hamburg)* korreferiert.

*Karsten Witts (Köln)* begründungstheoretischer Beitrag beleuchtet die „Aktualismusthese“, der zufolge die Entstehung von Konsumentenwünschen kein relevantes Thema für die Wohlfahrtsökonomik sei. Im Modus einer internen Kritik aus der Wohlfahrtsökonomik heraus unterscheidet der Autor zwischen schwacher und starker Aktualismusthese und argumentiert für die Aufgabe der letztgenannten Variante, da sie aus wohlfahrtstheoretischen sowie antipaternalistischen Gründen unhaltbar sei. Das Korreferat trägt *Olaf J. Schumann (Frankfurt a.M.)* bei.

Vervollständigt wird die vorliegende Ausgabe von einer Reihe kleinerer Beiträge. *Peter Vogler (Dornbirn)* stellt sein Dissertationsprojekt vor, in dem er eine praktisch-

philosophische Grundlegung der Unternehmensethik vorschlägt. *Peter Seele (Lugano)* berichtet von dem Panel „Wirtschaftsethik“ des 23. Weltkongresses der Philosophie in Athen. Zwei interessante Neuerscheinungen werden von *Marc C. Hübscher (Hamburg)* und *Alexander Lorch (St.Gallen)* besprochen. Wir hoffen, unseren Leserinnen und Lesern mit den vorliegenden Beiträgen zur eigenen Exploration und Reflexion der Orte moralischen Wirtschaftens anregen zu können.

Mit dem neuen Jahr werden wir die zeitliche Erscheinungsweise der **zfwu** ändern. Sie wird fortan in den Monaten Februar/März, Juni/Juli und Oktober/November wie gewohnt dreimal im Jahr erscheinen.

Wir möchten uns zum Ausklang des 14. Jahrgangs unserer Zeitschrift sehr herzlich bei unserem Verleger Dr. Rainer Hampp für die sorgsame Betreuung, bei der Stiftung Apfelbaum für ihre Unterstützung und bei Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, für Ihre Treue bedanken.

Im Namen aller Herausgeberkollegen wünschen wir Ihnen ein gutes neues Jahr 2014 und eine anregende Lektüre!

*Thomas Beschorner, Marc C. Hübscher und Thomas Hajduk*

## WIRTSCHAFTSETHISCHE TOPOLOGIE II – REFLEXION UND EXPLORATION

hrsg. von Thomas Beschorner, Marc C. Hübscher und Thomas Hajduk

Hauptbeitrag

### **Kulturalistische Wirtschaftsethik – Grundzüge einer Theorie der Anwendung**

*Thomas Beschorner*

Der in diesem Artikel präsentierte Ansatz einer kulturalistischen Wirtschaftsethik entwickelt über die Verwendung eines Mehrebenenmodells – bestehend aus einer Handlungs-, Interaktions-, Institutionen-, Organisations- und Gesellschaftstheorie – eine wirtschaftsethische Anwendungstheorie. Durch Rückgriff auf den Kulturbegriff und unter Verwendung einer kulturwissenschaftlichen Methode werden zentrale handlungs- und institutionentheoretische Grundlagen herausgearbeitet, mit denen verschiedene individual-, organisations- und gesellschaftstheoretische Aspekte im wirtschaftsethischen Kontext erhellt werden können. Eine kulturalistische Wirtschaftsethik entwickelt ein „Mehr an Erklärung“ gegenüber der traditionellen Ökonomik einerseits. Sie deutet andererseits eine Brückenfunktion zwischen deskriptiven und normativen Ethiken, zwischen Anwendungs- und Begründungsdiskursen an.

346

Korreferat

### **Desiderata einer kulturalistischen Wirtschaftsethik – Ein Kommentar zu Thomas Beschorners Forschungsprogramm**

*Matthias Kettner*

373

Beitrag

### **Zur Normierung gesellschaftlicher Verantwortung – ISO 26000 im analytischen Vergleich mit ISO 14000 und SA8000**

*Rüdiger Hahn*

Verschiedene Normen befassen sich mit Teilaspekten gesellschaftlicher Verantwortung. Mit ISO 26000 liegt nun erstmalig eine Norm zur ganzheitlichen Umsetzung gesellschaftlicher Verantwortung in Managementprozessen vor. Anders als z.B. ISO 14000 und SA8000 ist ISO 26000 jedoch nicht als Managementsystem-Standard konzipiert. Um was für einen Normtyp handelt es sich also und welche Wirkungsweisen, Möglichkeiten und Grenzen sind damit verbunden? Der Beitrag widmet sich diesen Fragen im Rahmen einer vergleichenden Analyse von ISO 26000 mit der ISO 14000er-Normreihe sowie mit SA8000.

378

- Korreferat
- 401 **Normierung gesellschaftlicher Verantwortung durch ISO 26000 – Ein kritischer Vergleich?**  
*Dirk Ulrich Gilbert*
- Beitrag
- 405 **Wohlfahrtsökonomischer Marktliberalismus und die Entstehung von Konsumentenwünschen**  
*Karsten Witt*
- Das insbesondere in den Wirtschaftswissenschaften dominierende ökonomische Menschenbild wird häufig wegen seiner Vereinseitigung des Eigennutzes und wegen der zugrunde liegenden Rationalitätsannahmen kritisiert. Aufbauend auf einer Reflexion dieser beiden Kritiklinien wird in diesem Beitrag eine tiefer liegende Kritik der anthropischen Vernunft vorgetragen, um zu einem gehaltvollen und angemessenen wissenschaftlichen Umgang mit Menschenbildern zu gelangen. Zu diesem gehört die Einsicht in die performativen Wirkungen, die vorgetragene Menschenbilder in ökonomischer Praxis wie Wissenschaft entfalten, und zwar gerade dann, wenn sie mit dem methodologischen Status der Als-ob-Annahme auftreten. Von daher wird es zu einer Frage von Verantwortungsethik und praktizierten Tugenden, mit welchen – nur plural und auch direkt widersprüchlich denkbaren – Menschenbildern man wie operiert.
- Korreferat
- 423 **Kritik zum wohlfahrtsökonomischen Integrationsversuch der Entstehung von Konsumentenwünschen in ethischer Absicht**  
*Olaf J. Schumann*
- Dissertation
- 427 **Genug geschwiegen! Wie Unternehmensethik praktisch-philosophisch grundzulegen ist**  
*Peter Vogler*
- Tagungsbericht
- 438 **Discussing „Wirtschaftsethik“ With Regard to „Business Ethics“ and „Economic Ethics“ – Report on a DGPhil Panel at the 23rd World Congress of Philosophy in Athens 2013**  
*Peter Seele*

|                                                                                                  |     |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| Rezensiön                                                                                        |     |
| <b>„Bitte keine Festschrift!“ – und doch, aber dann ganz anders</b>                              | 441 |
| <i>Marc C. Hübscher</i>                                                                          |     |
| Rezensiön                                                                                        |     |
| <b>Unvollendet oder untauglich? Die Dauerbaustelle Soziale Marktwirtschaft auf dem Prüfstand</b> | 445 |
| <i>Alexander Lörch</i>                                                                           |     |
| Call for Papers                                                                                  | 450 |
| Dank an die Gutachter(innen)                                                                     | 452 |
| Jahresregister                                                                                   | 453 |